

3.1.7 FIX spiegelt große Unterschiede beim subjektiven Haushaltseinkommen wider

Bei vergleichender Betrachtung der Index-Ergebnisse nach subjektivem Haushaltseinkommen zeigen sich über alle Index-Dimensionen hinweg signifikante Unterschiede zwischen Personen, die mit ihrem Einkommen sorgenfrei leben können, Personen, die mit ihrem Einkommen zurechtkommen, und Personen, die mit ihrem Einkommen nur schwer/sehr schwer zurechtkommen (siehe Abbildung 8). Der FIX liegt für Personen, die von ihrem Einkommen sorgenfrei leben können, mit 74,3 Skaleneinheiten deutlich über dem Wert von Personen, die mit ihrem Einkommen zurechtkommen (68,9 Skaleneinheiten). Bei Personen, die nur schwer/sehr schwer mit ihrem Einkommen zurechtkommen, ist der FIX-Wert deutlich geringer (60,7 Skaleneinheiten).

Im Vergleich zum Vorjahr ist zudem die Differenz zwischen denjenigen, die mit ihrem Einkommen sorgenfrei leben können, und den Personen, die mit ihrem Einkommen zurechtkommen, in der Dimension „Finanzkompetenz“ um 3,8 Skaleneinheiten auf 5,7 Skaleneinheiten gestiegen (siehe Tabelle 8 im Anhang). Außerdem fällt auf, dass Personen, die mit ihrem Einkommen zurechtkommen, in der Dimension „Vertrauen“ im Jahr 2023 noch um 9,8 Skaleneinheiten über dem Wert von Personen lagen, die mit ihrem Einkommen nur schwer/sehr schwer zurechtkommen.

Ein Jahr später liegt die Differenz zwischen den beiden Subgruppen nur noch bei 5,3 Skaleneinheiten.

Für Personen, die von ihrem Einkommen sorgenfrei leben können, liegt der Wert in der Dimension „Barrierefreiheit“ außerdem um 5,0* Skaleneinheiten über dem Vorjahreswert. Der Gesamtwert des FIX ist im Vergleich zu 2023 für Befragte, die mit ihrem Einkommen sorgenfrei leben können, und für Befragte, die mit ihrem Einkommen zurechtkommen, um jeweils 0,8 Skaleneinheiten angestiegen. Für Befragte, die nur schwer/sehr schwer mit ihrem Einkommen zurechtkommen, liegt der FIX-Wert um einen Skaleneinheit über dem Vorjahreswert.

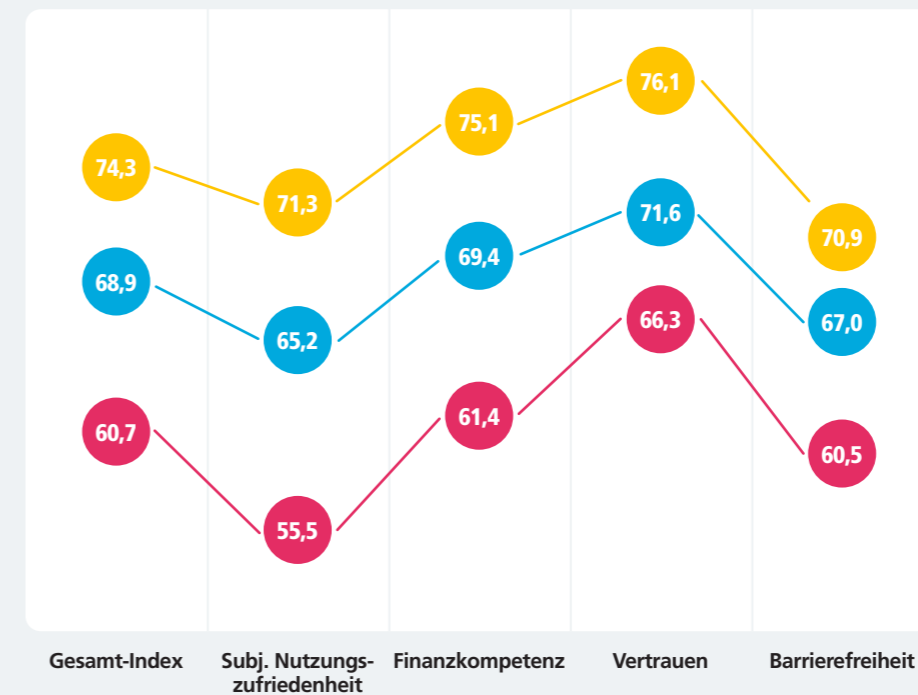
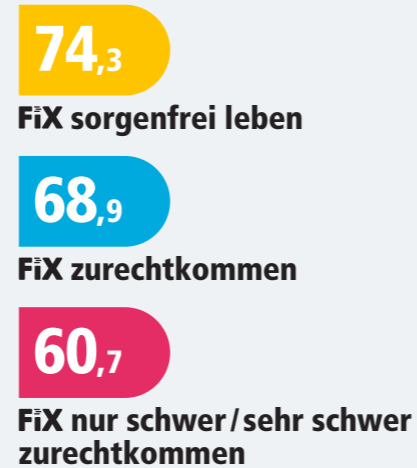
3.1.8 Mehr finanzielle Teilhabe in höheren Altersgruppen

Auch das Alter ist bedeutsam, wenn es um finanzielle Teilhabe geht (siehe Abbildung 9): Die älteste Befragungsgruppe der 65–74-Jährigen schneidet auf dem FIX besser ab als die anderen Altersgruppen, während die jüngsten Befragten zwischen 16 und 24 Jahren das Schlusslicht bilden. Je jünger die Befragungsgruppe, desto geringer ist der FIX-Wert. Das gilt über alle Altersgruppen hinweg und auch für alle Einzeldimensionen des Index.

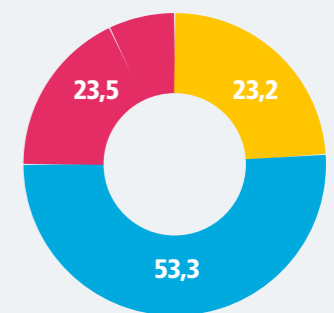
Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Werte zwischen den Altersgruppen allerdings angenähert (siehe Tabelle 9 im Anhang): Während die Gesamt-

spanne zwischen den jüngsten Befragten (16–24 Jahre) und den ältesten Befragten (65–74 Jahre) im Vorjahr 24,7 Skaleneinheiten umfasste, fällt sie 2024 mit 15,7 Skaleneinheiten kleiner aus. Das liegt neben dem leicht gesunkenen FIX-Wert der ältesten Befragungsgruppe (–2,1 Skaleneinheiten im Vergleich zum Vorjahr) insbesondere an dem deutlich höheren FIX-Wert der 16–24-Jährigen, der sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,9* Skaleneinheiten erhöht hat. Die Werte sind für die jüngste Befragungsgruppe verglichen mit der Erhebung 2023 über alle Dimensionen hinweg angestiegen: um 4,1 Skaleneinheiten bei der Nutzungszufriedenheit, um 3,0 Skaleneinheiten bei der Finanzkompetenz und besonders stark in den Dimensionen

Abbildung 8:
**FINANZ-INKLUSIONS-INDEX (FIX)
NACH SUBJEKTIVEM HAUSHALTS-
EINKOMMEN, 2024**



Stichprobenverteilung



■ Sorgenfrei leben
■ Zurechtkommen
■ Nur schwer/sehr schwer zurechtkommen

Basis*: n = 1.404 | Angaben in Skaleneinheiten (Range 0–100) | *Die Fallzahl für die einzelnen Dimensionen kann von der Fallzahl des Gesamt-Index abweichen, da alle verfügbaren Fälle auf Dimensions-Ebene einbezogen wurden.